

## 22. März 2008, ca. 14.15 Uhr Lawinenunfall Großer Drusenturm / Gde. Tschagguns

### Unfallhergang:

Drei deutsche Schitourengeher starteten am Vormittag von der Lindauer Hütte aus mit Ziel „Großer Turm“ 2830 m. Sie stiegen durch das Öfital über den so genannten Tiergarten weiter Richtung Sportobel. Zwischen dem mittleren und kleinen Drusenturm, nach der Steilstufe, spurten sie ohne Entlastungsabstände in den steilen SE-Hang Richtung Gipfel weiter. Auf etwa 2760 m lösten sie in Folge ein Schneebrett aus, von welchem zwei der Gruppe erfaßt, mitgerissen und verschüttet wurden. Der nicht Verschüttete N.N. konnte einen seiner Kollegen rasch mittels LVS-Gerät in 60 cm orten und dessen Kopf freilegen – er überlebte mit Verletzungen. Der zweite Verschüttete wurde nach 45 Minuten von den eingetroffenen Rettungskräften in 130 cm Tiefe aufgefunden und konnte nur noch tot geborgen werden. Folgende Einsatzkräfte waren beteiligt: Besatzungen der Hubschrauber C 8, Robin 1 und Libelle. ÖBRD-Ortsstelle Schruns/Tschagguns mit 20 Mann sowie drei Lawinenhundeführer und drei Alpinpolizisten.



22.03.2008: Geländeübersicht mit Aufstiegsspuren, Sturzbahn sowie Anriß- und Ablagerungsbereich des Schneebrettes

### Angaben zur Lawine:

Exposition: SE

Seehöhe Anrissbereich: ca. 2760 m

Neigung im Anrissbereich: 35 bis 40 Grad

Breite: bis 26 m

Gesamtlänge: ca. 175 m

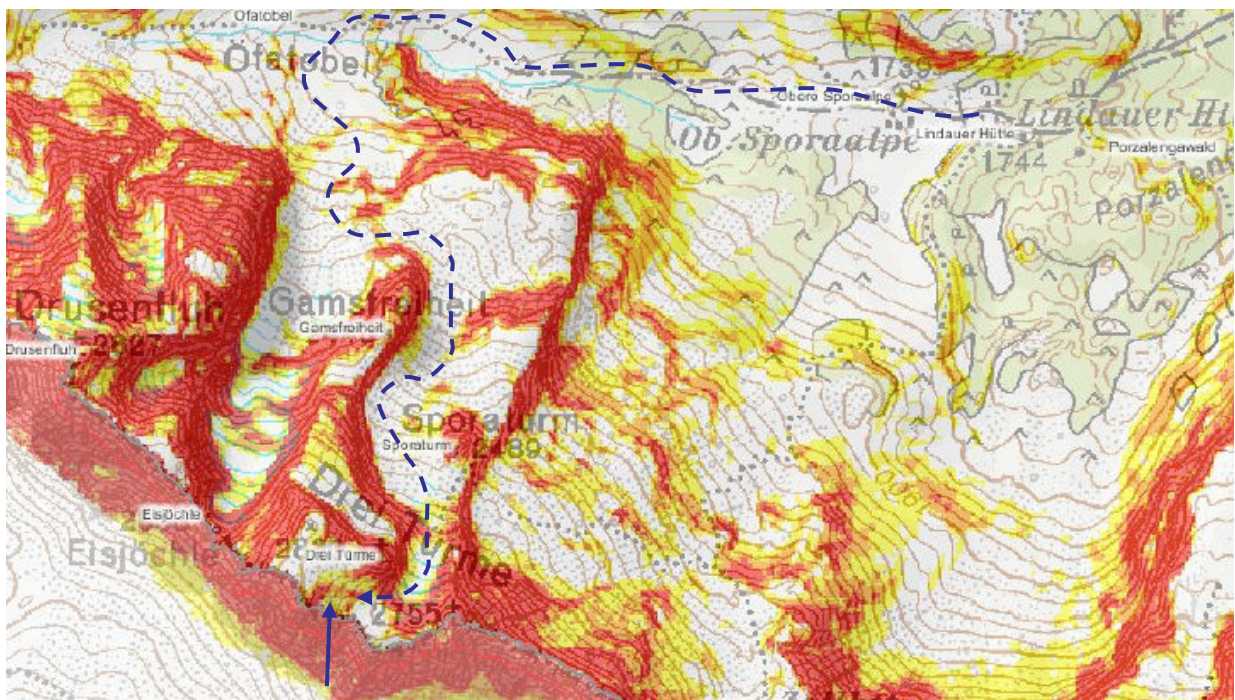
Anrisshöhe: 0,6 bis 0,8 m

mit Triebsschnee eingewehter Hangbereich





22.03.2008: Gelände kurz unterhalb des Gipfels (rechts) mit eingewehnten Hangzonen und Anrißbereich des Unfallschneebretts

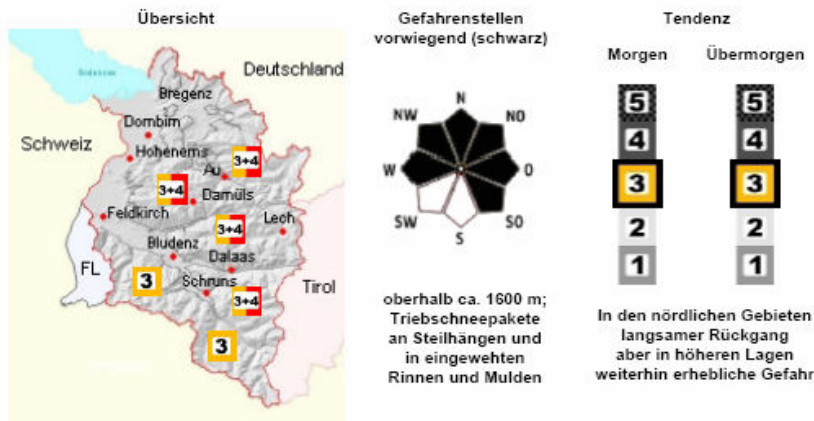


Übersicht mit Hangneigungen, Ausgangspunkt, ca. Aufstiegsroute (blau) und ca. Unfallbereich (blauer Pfeil)

**Information zur Schnee- und Lawinensituation am Unfalltag:**



**Lawinlagebericht von Karsamstag, 22. März 2008, 07.30 Uhr**  
 Mit Neu- und Tribschnee in den nördlichen Region teilweise große, im Süden des Landes erhebliche Lawinengefahr - Stufe 3+4



**Beurteilung der Lawinengefahr:**

In den neuschneereichen nördlichen Regionen und im Albonagebiet besteht oberhalb ca. 2000 m große, darunter erhebliche Lawinengefahr. Südlich des Waigaus und Klostertals und im restlichen Verwal ist die Gefahr oberhalb ca. 1800 m erheblich. Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen und in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Tribschneeanstimmungen sind störänfällig. Schneebrettauslösungen sind in den Gebieten mit großer Gefahr durch einzelne Wintersportler wahrscheinlich. Unerfahrene sollten gesicherte Pisten nicht verlassen. In den neuschneereichen Gebieten sind speziell bei Strahlungseinfluss aber auch durch Wechtenbrüche mittlere, aber auch vereinzelt grosse Selbstauslösungen möglich, welche exponierte Bereiche gefährden können.

**Schneedecke / Allgemeines:**

Seit Freitagmorgen fielen im Bregenzerwald, den Allgäuer Alpen, am Hochtannberg, in Zürs und im Albonagebiet bis 30 bis 50 cm, in den südlichen Regionen 25 bis 30 cm Neuschnee. Die Temperaturen in 2000 m erreichten um minus 4 Grad. Die Neuschneesummen seit Mittwoch betragen verbreitet um 50 cm, in den Staulagen bis 90 cm - lokal und in hohen Lagen auch mehr. Zeitweise starke bis stürmische Winde aus westlichen Richtungen führten zu Verfrachtungen des lockeren Neu- und Altschnees und zu umfangreichen Tribschneeanstimmungen. Der Neu- und Tribschnee liegt vielerorts auf weichen Altschneeschichten. Stellenweise wurde dabei auch Oberflächenreif überschneit. Die Bindung der Zwischenschichten ist an den meisten Steilhängen meist nur schwach bis mäßig, mit zunehmender Seehöhe lokal auch nur schwach.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Bludenz und AEG Bludenz  
 © Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch  
 Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst